

<b>Branche</b>	Logistik
<b>Leistungsprofil</b>	Hafen- und Terminalbetrieb für Massen- und Stückgüter sowie für Schwer- und Schüttgut
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	20
<b>Preisträger in der Kategorie</b>	Innovative personalpolitische Einzelmaßnahme
<b>Ausgezeichnet für</b>	Qualifizierung Ungelernter durch Wissenstransfer im Tandem

# HANSAKAI UMSCHLAGBETRIEBE GMBH & CO. KG BREMEN

## Zusammenfassung / Überblick

Seit 1897 gibt es die Hansakai Umschlagbetriebe im Bremer Holzhafen. Auf einer Kailänge von 500 m und 35.000 qm überdachter Lagerfläche bietet Hansakai umfangreiche Logistikdienstleistungen an. Über das klassische Umschlagsgeschäft Schiff/Kai hinaus bietet Hansakai eine umfassende Palette ergänzender logistischer Dienstleistungen an. Im Geschäftsmittelpunkt steht das massenhafte Stückgut, also Kaffee, Holz, Zellulose und Papier. Für das Handling stehen u.a. drei Krane, drei Reachstacker, zwei Rangierloks und zwei Zugmaschinen sowie zwölf Kleinstapler zur Verfügung.

Zwecks Erhöhung der Qualifikation der Belegschaft wurde Anfang 2007 ein Qualifizierungskonzept entwickelt und umgesetzt. Das maritime kompetenzzentrum e.V. ließ die Maßnahme als „Funktions- und Geräteausbildung“ nach AZVW zertifizieren. Sie wurde pilothaft bei HANSAKAI erprobt. Mittlerweile wurden mehr als 100 Beschäftigte der bremischen Hafenwirtschaft hierüber mit Unterstützung des Sonderprogramms WeGebAU der Agentur für Arbeit qualifiziert.

Permanente Qualifikationsbedarfsermittlung und individuelle Berufswegeplanung gehören seitdem zum Standard bei HANSAKAI.

## Unternehmens- und Führungskultur

HANSAKAI ist geprägt durch eine familiäre Betriebskultur. Die überschaubare Größe der Belegschaft sowie die hohe Betriebsbindung und lange Betriebszugehörigkeit sind Grundlage hierfür.

Kurze Entscheidungswege und ein formloser Umgang kennzeichnen das Klima im Unternehmen. Zudem ist man aufeinander angewiesen. Es gibt zwar feste Betriebszeiten, aber das Arbeitsaufkommen schwankt und Schiffe wie Spediteure können sich verspäten. Um unnötige Arbeit am Abend und am Wochenende zu vermeiden, wird in der Woche prinzipiell von 06.00 Uhr morgens bis 18.30 gearbeitet, in zwei versetzten Schichten. Sich kurzfristig ergebende Schichtverlängerungen werden auf freiwilliger Basis gelöst. Dafür wird auf die Belange der Beschäftigten Rücksicht genommen, wenn immer es geht.

Die Motivation und Qualifikation der Belegschaft ist ein zentraler Erfolgsfaktor: *„Angesichts der räumlichen Verhältnisse, der Empfindlichkeit bestimmter Produkte sowie der Vielzahl an schweren Geräten setzen wir hohe Anforderungen an das Erfahrungswissen und die Flexibilität unserer Beschäftigten. Nachdem die Produkte einmal hier angekommen sind, dürfen wir uns keine Fehler erlauben“*, so Peter Viet, Betriebsleiter und Prokurist bei HANSAKAI.

Zudem steigen die Anforderungen an die Qualifikation und Einsatzflexibilität der Beschäftigten.

HANSAKAI beteiligte sich daher an der Initiative „PortWork 05/15 - Beschäftigungssicherung im Hafen und in der hafennahen Logistik“, die vom maritimen kompetenzzentrum e.V. koordiniert wird. Erster Schritt war die Erstellung einer Qualifikationsbedarfsanalyse. Dabei flossen sowohl die Altersstruktur der Belegschaft als auch die Arbeitsbelastungen sowie sich abzeichnende Veränderungen in der Auftragsstruktur mit ein. Ziel war es, die

Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaft dauerhaft zu sichern und die Einsatzflexibilität zu erhöhen. Die Mitarbeiter/innen wurden nach ihren beruflichen Entwicklungsvorstellungen gefragt und hatten so direkten Einfluss auf das Ergebnis.

Insgesamt ergab sich die Notwendigkeit, insbesondere die Einsatzfähigkeit an den anspruchsvollen Großgeräten (Krane, Reachstacker, Zugmaschine, Werkslok) zu erhöhen. Theoretische Schulungen reichen hierzu nicht aus, weil die Arbeit am Gerät nur über einen langwierigen Prozess der Qualifizierung am Arbeitsplatz durch erfahrene Kollegen möglich ist. Dieser Doppeleinsatz mit Personal ist aber sehr kostenintensiv. Außerdem war mit der bisher praktizierten, unsystematischen und methodisch nicht unterstützten Vorgehensweise auch eine Lernerfolgskontrolle nicht gewährleistet. Auch deshalb war die Qualifikationsstruktur an den Großgeräten bislang stark auf das Notwendigste beschränkt.

Hier kam das Sonderprogramm WeGebAU der Arbeitsagentur ins Spiel, denn ein Großteil der zu Qualifizierenden bei HANSAKAI erfüllten die Fördervoraussetzungen. Gemeinsam mit dem PortWork - Team und der Agentur für Arbeit Bremen entwickelte HANSAKAI eine Qualifizierungsmaßnahme, die aus theoretisch-seminaristischen und umfangreichen Praxisphasen, dem Wissenstransfer am Arbeitsplatz im Tandem, besteht. Das maritime kompetenzzentrum ma-co, ein einschlägiger Bildungsdienstleister aus Bremen und Hamburg, ließ diese Maßnahme unter dem Label „Funktions- und Geräteausbildung“ erfolgreich zertifizieren. Sie schließt mit einer Abschlussprüfung ab. Sie besteht aus einem 40stündigen seminaristischen Teil sowie einer 460stündigen Qualifizierung am Arbeitsplatz im Tandem. Erfahrene Tandempartner wurden auf diese Aufgabe speziell vorbereitet. Eine pro Gerät erstellte Arbeitsmappe bildet die jeweilige Tätigkeit ab, ein detaillierter Ausbildungsplan dient als Orientierungshilfe und als Lernerfolgskontrolle. Qualifizierungszeiten und -erfolge werden dort erfasst und von beiden Tandempartnern gegengezeichnet.

HANSAKAI-Mitarbeiter/innen waren die Ersten, die mittels dieser Maßnahme in 2007 erfolgreich qualifiziert wurden. Das zu Grunde liegende Konzept des Wissenstransfers im Tandem wurde darüber hinaus auch zur Qualifizierung von Beschäftigten genutzt, die nicht förderfähig waren. Die Schulungsunterlagen wurden für alle Großgeräte von HANSAKAI entwickelt. Sechs Mitarbeiter/innen wurden bislang hierüber geschult, davon vier mit Förderung durch WeGebAU.



Das Unternehmen beteiligt sich darüber hinaus aktiv im ISH - Interessen Verband stadtbremischer Häfen e.V., der es sich zum gemeinsamen Ziel gesetzt hat, die Beschäftigung in den Häfen der Stadt Bremen zu erhöhen.

HANSAKAI ist Partner in der Initiative PortWork 05/15, deren Beratungsleistungen regelmäßig in Anspruch genommen werden. HANSAKAI qualifiziert aber auch im Rahmen von betriebspraktischer Ausbildung Teilnehmer der Kompetenzpasskurse von ma-co, in denen Arbeitslose, v.a. Jugendliche ohne Berufsausbildung, auf Arbeit in den bremischen Häfen vorbereitet werden.

### NEW DEALS

Die von HANSAKAI mit entwickelte Funktions- und Geräteausbildung ermöglicht es Ungelernten, in Funktionen und Tätigkeitsbereiche zu gelangen, die ihnen zuvor nur selten offen standen. Durch die Kombination mit dem Programm WeGebAU ist die Qualifizierung auch für kleine Unternehmen finanzierbar und ermöglicht ihnen, größere Belegschaftsteile zu qualifizieren als unmittelbar notwendig. So können belastungsreduzierende Arbeitsplatzwechsel organisiert und Überstunden oder Zusatzschichten auf mehrere Schultern verteilt werden. Die Anrechnung der Qualifizierung im Rahmen der berufsbegleitenden Fortbildung zum Hafenfacharbeiter ist in Vorbereitung; ein Schritt zum Erwerb eines branchentypischen Berufsabschlusses. Allein durch den höherwertigen Arbeitseinsatz steigt das Einkommen der Beschäftigten erheblich. Das parallel eingeführte System zum kurz- und mittelfristigen Qualifikationsbedarfscontrolling erleichtert eine systematische Nachfolgeplanung.